



Holzpflöck gegen Draculas Erben: Jonathan Harker, gespielt von Moritz Quelle, wird von Abby van Helsing, dargestellt durch Sarah Reuber, erstochen. FOTO:FRANZISKA WERNER

Vampire und blutige Küsse

Schüler des Ravensberger Gymnasiums spielten im Stadttheater

Herford (fw). Ganz schön professionell hat die TheaterAG des Ravensberger Gymnasiums Bram Stokers Dracula im Stadttheater aufgeführt. „Blutige Küsse“ nannten die Schüler ihre Interpretation des VampirKlassikers. Lange hatte es an der Schule keine Theater-AG mehr gegeben, bis sie dann im vergangenen Jahr von der engagierten Theaterpädagogin Daniela Blasig neu gegründet wurde. Mit den Schülern des achten bis zehnten Jahrgangs studierte die Theaterpädagogin zunächst die Grundlagen des Schauspiels ein, bis schließlich die ersten Proben zum Stück folgen konnten. Durch einen schaurig-schönen Schatteneffekt erschien Graf Dracula, dargestellt von Sophia Heinig, den Zuschauern während der gesamten Aufführung nur als überdimensional vergrößerter Schatten auf einer weißen Leinwand. Dazu ertönte „seine“ Stimme surreal verzerrt, denn zwei Schülerinnen sprachen die Dialoge gleichzeitig.

Das Ensemble setzte sich aus insgesamt 13 Schülern zusammen, darunter Moritz Quelle als Jonathan Harker und Elisabeth Hofmeister als Mina, den Hauptdarstellern des Stücks. Besonders überzeugen konnte die Aufmachung der drei Vampirinnen, dargestellt von Catrin Elsner, Marianna Uccelatore und Emilia Gelwer. Sie schienen in ihren Rollen völlig aufzugehen. Außerdem spielten die drei Mädchen nach einem Szenenwechsel Insassen einer Irrenanstalt aus der Nachbarschaft des Schloß Bran, dem Hauptquartier des Grafen Dracula. Mit beeindruckender Selbstsicherheit gingen sie durch die Publikumsreihen und fingen imaginäre Insekten. Die weiteren Darsteller in „Blutige Küsse“ waren Corinna Hausauer als Lucy, Dennis Garder als Arthur, Jennifer Morkel als Lucys Mutter, Sara

Steinsiek als Charlotte, Annika Weinrich als Dr. Seward, Fabienne Sieweke als Assistentin Bloomfield und Sarah Reuber als Abby van Helsing.

NW vom Mai 2010